

"Siedlissen Morgen

"

22.09.2017

Litauisches Gymnasium: Oberstufenschüler geben bei Juniorwahl ihre Stimme ab / „Zuwachs an politischem Interesse“

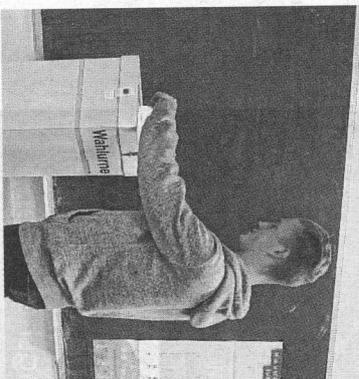
Wie geht das eigentlich – Wählen?

HÜTTENFELD. Den Wahlzettel bitte ordentlich ausfüllen. Hier die Erststimme, dort die Zweitstimme – und sauber ankreuzen, sonst ist deine Wahl ungültig.“ Gewissenhaft erklärten die jungen Wahlhelferinnen Tammy Simon und Leonie Süß je dem Mitschüler im Wahlraum das Procedere. Vorher gleichen die Schülerinnen der elften Klasse die Namen mit einer Liste der Wahlberechtigten ab, einen zweiten Zettel gibt es nicht. Ganz wie bei der Bundestagswahl eben.

Das Litauische Gymnasium in Hüttenfeld nimmt im Rahmen der Bundestagswahl in diesem Jahr erstmals an der sogenannten Juniorwahl teil. Unter der Schirmherrschaft des scheidenden Bundestagspräsidenten Norbert Lammert üben dieser Tage deutschlandweit knapp eine Million Schüler an 3500 Schulen das Wählen. Die Ergebnisse dieser simulierten Abstimmung werden am Wahlsonntag ab 18 Uhr im Internet veröffentlicht.

Im Wahlraum des Litauischen Gymnasiums fühlt es sich schon an wie bei einer echten Wahl. Tammy und Leonie lassen immer nur einen Schüler in die Wahlkabine, anschließend wandert der Zettel stlecht gefaltet in die Wahlurne. Ein sechsköpfiger Wahlvorstand aus Schülern hat die Wahl organisiert und vorbereitet, ausgezählt wird am Nachmittag. Manch junger Wähler nimmt es allerdings mit dem Wahlgeheimnis noch nicht so ernst wie die Wahlhelferinnen, auf dem Schulfur wird fröhlich nach den Kreuzchen der anderen gefragt.

Oberstufenleiterin Gabriele Hoffmann sieht ihre Schüler aber auf einen „guten Weg zum mündigen Bürger“. Die Wahl selbst sei nur ein kleiner Teil der politischen Vorbereitung, welche die Schule für die Jungendlichen organisiert hatte. In den vergangenen Wochen besuchten Michael Meister (CDU), Christine Lambrecht (SPD), Nicola Beer (FDP) und diverse Jugendorganisationen



Philipp Menges gibt gestern bei der Juniorwahl seine Stimme ab. BILD: KSM

der Parteien das Gymnasium und diskutierten mit den Jugendlichen nicht nur über Bildungspolitik. Ziel des Unterrichts sei die politische Teilhabe und die Aufklärung über demokratische Grundpfiler wie das Wahlrecht, so Hoffmann.

Bei ihren Schülern scheint das gewirkt zu haben. „Es war schon ein gutes Gefühl, die zwei Kreuze zu setzen und damit scheinbar etwas be-

wirken zu können“, berichtet Tammy Simon von ihrer persönlichen Wahl am Morgen, „es war etwas ganz Neues, am Anfang war ich leicht überfordert.“ Ihre Kollegin Leonie pflichtet ihr bei, beide fühlen sich nun „viel besser vorbereitet auf eine echte Wahl“. Darüber hinaus habe sich das Grundinteresse an einer Wahl stark verbessert. In den vergangenen Wochen habe man oft Sätze wie „Wählen bringt doch eh nichts“ gehört, doch am Wahltag hätte dann doch jeder anwesende Elftklässler seine Stimme abgegeben.

Insofern beobachtete auch Oberstufenleiterin Hoffmann einen „Zuwachs an politischem Interesse“. Die Wahlpremiere, da waren sich Wahlvorstand und Lehrkraft einig, sei ein voller Erfolg gewesen. Bei der Landtagswahl 2018 möchte die Schule erneut teilnehmen. ksm



Die Ergebnisse gibt es am Sonntag hier: juniorwahl.de